



FESTSCHRIFT

50 Jahre Pfadfindergruppe Salzburg 8 - Parsch



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder!



„Das wichtigste, das man Kindern mitgeben sollte: Wurzeln und Flügel“. Dieser Satz kommt mir in den Sinn, wenn wir heuer „50 Jahre Pfadfindergruppe Salzburg 8 - Parsch“ feiern dürfen.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1962 hat die Pfadfindergruppe Salzburg 8 - Parsch tiefe Wurzeln geschlagen und vielen Generationen von Jugendlichen Selbstvertrauen für ihren Flug ins eigene Leben gegeben: Seit 1962 wurden Generationen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zum Erwachsensein begleitet.

Die Gesellschaft, und damit die Anforderungen an junge Menschen, haben sich in den vergangenen 50 Jahren stark gewandelt, aber der Leitsatz der Pfadfindergruppe Salzburg 8 - Parsch hat nichts von seiner Aktualität eingebüßt: das Bemühen, junge Menschen zu bewussten Menschen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen. In unserer heutigen Zeit eine Vereinigung zu haben, deren Ziel und Bedürfnis es ist, aus jungen Menschen verantwortungs- aber auch verständnisvolle Mitglieder der Gesellschaft zu machen, macht mich sehr zuversichtlich.



Danke an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier in Parsch, die sich für die Kinder und Jugendlichen, das heißt, für unsere Gegenwart und Zukunft, seit 50 Jahren engagieren und erfolgreich einsetzen. Danke auch an alle, die an der Erstellung dieser Festschrift „50 Jahre Pfadfinder in Parsch“ mitgewirkt haben und damit ein eindrucksvolles und stolzes Zeugnis engagierter Jugendarbeit erstellt haben.

Gerade die Pfadfinder sind für mich ein besonders gutes Beispiel, dass die Jugend sehr wohl Interesse und Freude an sinnvollen Freizeitbeschäftigungen hat und dass es möglich ist, Alternativen zu virtuellen Freundschaften, Spielkonsolen und Alkohol anzubieten.

Die vielen Aktivitäten der Pfadfindergruppe Salzburg 8 - Parsch zeigen deutlich das Bedürfnis nach Gemeinschaftserlebnissen, Wertschätzung, Spiel, Abenteuer und Naturverbundenheit. Vielen Dank an alle, die dieses Bedürfnis der Kinder und Jugendlichen spüren und damit wertvolle Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen.

Herzliche Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum – ich freue mich auf viele frische Spuren in den nächsten 50 Jahren!

A handwritten signature in black ink that reads "Tina Widmann". The script is cursive and fluid.

Tina Widmann
Landesrätin

Ein halbes Jahrhundert lang besteht nun schon die Pfadfindergruppe Salzburg 8 - Parsch, zu diesem Jubiläum gratuliere ich Euch von ganzem Herzen. Schließlich steht dieser Geburtstag auch im Zeichen von 50 Jahren engagierter ehrenamtlicher Arbeit für Kinder und Jugendliche nach den Werten des vielgeschätzten Lords Baden-Powell. Gerade in der heutigen Zeit erscheint es mir als ein unschätzbare wertvoller Beitrag für die Gesellschaft, junge Leute weg vom PC oder dem Fernseher zu holen und hinein in die Natur, in eine interessante Organisation und eine wertvolle Gemeinschaft zu führen.

Es kommt nicht von ungefähr, dass die Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit ihren Mitgliedern in nahezu jedem Land unserer Erde die größte Kinder- und Jugendbewegung sind – gelten doch Werte, wie Weltoffenheit, Toleranz, Gleichberechtigung und Streben nach Frieden, wie sie einst vom „Chief BP“ festgeschrieben wurden, für so viele Menschen als unverzichtbar.

Das 50jährige Bestehen Eurer Gruppe zeigt, dass diese Bewegung nach wie vor nichts von Ihrer Dynamik verloren hat und ich bin sicher, dass in Parsch auch in Zukunft für eine florierende Pfadfindergruppe Platz sein wird.



„Gut Pfad“ und alles Gute

Euer

Dipl.-Ing. Harry Preuner
Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Salzburg



Seit 50 Jahren besteht die Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch. Zahlreiche Kinder und Jugendliche haben in diesen Jahren erleben können, was Miteinander und Füreinander unter Gleichgesinnten bedeutet. Es bedeutet mehr als „jeden Tag eine gute Tat zu vollbringen“ oder „sich mit Karte und Kompass auszukennen“. Robert Baden-Powell hat die Pfadfinderbewegung gegründet, um Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Schichten zusammenzuführen. Sie sollten zur Verantwortung gegenüber sich und ihrer Umgebung, kritischer Weltsicht und Naturverbundenheit erzogen werden.

Mit großem Einsatz widmet sich die Leitung der Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Mit Ihrem Engagement leisten Sie alle einen großen Beitrag zur Wertevermittlung und Bildung junger Menschen. Sie bieten Räume zur persönlichen Entfaltung und stärken aktiv ihre Persönlichkeitsentwicklung und Eigenverantwortung. Dafür möchte ich Ihnen meinen herzlichen Dank aussprechen.

Allen Wichtel und Wölflingen, Guides und Spähern, Caravelles und Explorer, Ranger und Rover wünsche ich weiterhin eine schöne und interessante Zeit bei den Pfadfindern. Bleibt weiterhin an Eurer Umwelt und Euren Mitmenschen interessiert, denn dann bin ich fest davon überzeugt, dass – frei nach Baden-Powell – wir alle gemeinsam die Welt ein bisschen besser verlassen, als wir sie vorgefunden haben.

Im Namen der Stadt Salzburg gratuliere ich recht herzlich zum 50-jährigen Jubiläum und wünsche alles Gute für die Zukunft.

Dr. Martin Panosch
Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Salzburg

Als Obmann der Pfadfindergruppe Salzburg 8 - Parsch und Elternteil von Pfadfindern ist es mir eine besondere Freude, das diesjährige 50 Jahr Jubiläum mitzufeiern. Ich höre von unseren Kindern nur immer wie cool und lässig es wieder war, oder wie viel Spaß sie gemeinsam in den Heimstunden hatten.

Das zeigt mir, dass die Pfadfinderidee in Zeiten der Internetspiele, der teilweisen sozialen Vereinsamung und auch der steigenden Gewalt mehr denn je den Zugang zu echten sozialen Kontakten, zu Spiel und Spaß in der Natur aber auch zur Vermittlung hoher Werte des zwischenmenschlichen Zusammenlebens beiträgt.

Diese Vermittlungsarbeit, das Vorbereiten der Spiele sowie das Organisieren der Lager, das Reparieren, Transportieren und Aufbauen diverser Equipments übernehmen unsere ehrenamtlichen LeiterInnen, MitarbeiterInnen und auch Eltern, bei denen ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken will und denen es ein Ansporn sein sollte, weiterhin mit den Kindern und Jugendlichen so tolle Freiwilligenarbeit zu leisten. 50 Jahre Pfadfindergruppe Salzburg 8 - Parsch heißt aber auch 50 Jahre Zusammenarbeit mit der Pfarre Parsch und deren Pfarrer, die die Pfadfinder immer als Teil der Pfarre gesehen haben und trotz beengter Platzverhältnisse immer Verständnis für die Anliegen der Gruppe aufbringen.

Sollte ich von einer guten Fee oder einem Zauberer aus Politik oder Wirtschaft einen Wunsch frei haben, dann wünsche ich den Parscher Pfadfindern trotz der Räumlichkeiten im Pfarrhaus für die Zukunft ein neues Vereinsheim samt Grundstück, um die Arbeit mit den Kindern noch schöner und interessanter gestalten zu können (natürlich nehmen wir auch ein renovierungsbedürftiges Haus).

Als derzeitiger Obmann sage ich GUT PFAD und alles Gute für die nächsten 50 Jahre!



Bruno Kraus
Aufsichtsratsobmann

Seit über 50 Jahren, genau genommen seit Herbst 1962, als Pater Heinrich Schon gemeinsam mit Helmut Fischbacher die Pfadfindergruppe Salzburg 8 - Parsch gegründet hat, treffen sich jede Woche Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, um als Pfadfinder gemeinsam Abenteuer zu erleben und ihre Umwelt zu entdecken.

Doch was sind Pfadfinder? Sind das die, die in jeder freien Minute durch den Wald kriechen, Wurzeln essen und Tierspuren verfolgen? Sind das die, die ständig die Welt verbessern wollen? Oder sind das die, die jeden Tag den alten Omas über die Straße helfen? Diese etwas veraltete Meinung über das Pfadfinderleben stammt wohl noch aus früheren Jahren.

Unser Hauptanliegen in dieser schnelllebigen Zeit besteht darin, Jugendlichen im Zeitalter von Spielekonsolen, virtuellen Freundschaften, Computer und Smartphone eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten, eine Gemeinschaft zu erleben und in dieser Verantwortung zu übernehmen. Durch unsere Gruppe, die nur durch die Mithilfe aller so lange bestehen konnte, vermitteln wir nicht nur Toleranz, Verantwortung, Kameradschaft und Urteilsfähigkeit, sondern helfen unseren Jugendlichen sich so zu selbstbewussten und selbstbestimmten Persönlichkeiten zu entwickeln und können ihnen damit wertvolle Werkzeuge für ihr weiteres Leben mitgeben. Natürlich kommt dabei auch der Spaß nicht zu kurz!

In unserer Verbandsordnung steht: „Wir wollen helfen, junge Menschen zu bewussten Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen.“

Das versuchen wir mit den wöchentlichen Heimstunden, die entsprechend dem Alter aufgebaut sind, bzw. mit den zusätzlichen Events wie Wochenend- und Sommerlager, Herbst- und Sommerfest, Adventwanderung, unserem Glühweinstand und diversen zusätzlichen Aktionen zu erreichen.

Dafür möchten wir uns bei Euch allen, die sich für diese Gemeinschaft einsetzen, recht herzlich bedanken.



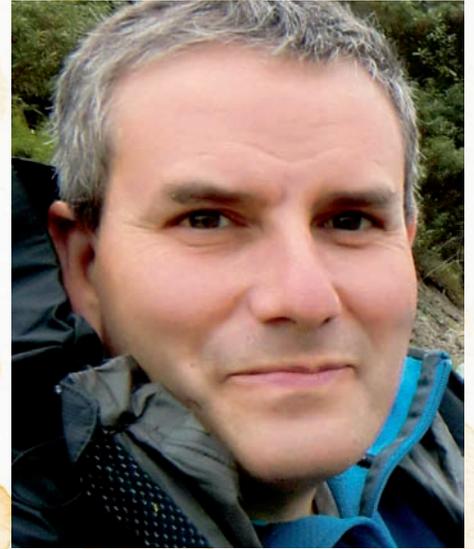
Edward (E) Rendl
Gruppenleiter



i.V. Tasso

Christoph Reichl
Gruppenleiter

— Ich freue mich mit Euch über Euer 50 jähriges Jubiläum. Solche Zeiträume sind im Bereich der Jugendarbeit großartig. Gewiss ist nicht nur der Ausspruch Eures geistlichen Vaters Sir Robert Baden-Powell „einmal ein Pfadfinder - immer ein Pfadfinder“ zu sein, eine generelle Versicherung, dass Eure Gruppe noch viele Generationen überdauern wird. All die Werte, wie z. B. „Ehre“, „Disziplin“, „Rechtschaffenheit“ usw. brauchen das Leben selbst als Übungsfeld. Im englischsprachigen Grundlagenwerk heißt es: „Wir fallen um aufzustehen, sind geschlagen, um besser zu kämpfen, schlafen, um wach zu sein.“ Ich wünsche Euch, dass Ihr diesen Geist durch alle zeitlichen Herausforderungen hindurch in viele jugendliche Herzen hineinlegen könnt und so Werte, die für die Ewigkeit gemacht sind, in Eurem Parscher Heim fortdauernd erstehen lasst. Für den Weg in das kommende halbe Jahrhundert möchte ich Euch eine Verheißung Gottes mit auf den Weg geben. Sie richtet sich an zukunftsberedende Menschen: „die viele zum rechten Tun geführt haben, werden immer und ewig wie die Sterne leuchten....am Ende der Tage wirst du auferstehen, um deinen Erbeil zu empfangen“ (Dan 12, 3 ff.)



Im Namen der Pfarre zum Kostbaren Blut, Eurem Gründungs- und Heimatort, grüßt und segnet Euch,

P. Hermann Imminger CPPS,
Pfarrer von Parsch

— Die Gründung der Gruppe S 8 ist gar nicht so einfach festzustellen, auch wenn es ein Logbuch (besser eine Kopie davon) aus dem Jahr 1946 gibt, in dem schon von pfadfinderischer Jugendarbeit in den Jahren des zweiten Weltkrieges berichtet wird. Allerdings erscheint dies aus heutiger Sicht ziemlich unwahrscheinlich, weil ja die Pfadfinderbewegung in den Kriegsjahren 1938-1945 verboten war. Fest steht aber, dass 1962, nach mehreren gemeinsamen Aktivitäten der Gruppen S9, S10 (damals St. Elisabeth) und Parsch-Obergnigl zuerst ein Aufsichtsrat mit ARO Prof. Dr. Rolf Ostheim und GF Karl Nimmervoll und dann die Gruppengründung in der Pfarre Parsch durch Pater Heinrich Schon und Helmut Fischbacher (ehemaliger 6-er) erfolgte. Diese beiden Gruppen (Parsch-Obergnigl und Pfarre Parsch) fusionierten dann 1963, erhielten Heimräumlichkeiten in der Pfarre Parsch und bekamen vom Landesverband Salzburg die Bezeichnung Salzburg 8 - Parsch. Erster Gruppenführer war dann Helmut Fischbacher (Karl Nimmervoll, der als GF aufhörte, gründete 1965 dann die Gruppe S5-Gnigl).



1970 war Parsch mit der erstmaligen Aufnahme von Mädchen in eine Buben-Gruppe der Pfadfinder Österreichs im Landesverband Salzburg, Vorreiter für die österreichweite Fusionierung des Buben und Mädchenverbandes im Jahre 1976. Vom Wiederaufbau 1974 bis zur Übergabe 1999 - an die 1997 mit aufgebaute Gruppe Bergheim - wurde die Leitenmühle in Werfenweng von der Gruppe S8 verwaltet. Darüber hinaus wurde in den Jahren 1983-1986 neben den Heimstunden in Parsch auch im Stadtteil Aigen Heimstunden angeboten, weil viele Kinder und Jugendliche aus diesem Stadtteil keinen Platz mehr in Parsch fanden.

An die 1000! Kinder und Jugendliche wurden von vielen engagierten Leiterinnen und Leitern in den letzten 50 Jahren auf ihrem Weg zum Erwachsen werden begleitet. Dafür danke ich im Namen des Präsidiums und der Landesleitung der Salzburger Pfadfinder und Pfadfinderinnen der Gruppe S 8 – Parsch ganz herzlich und wünsche den „Parschern“ für die nächsten 50 Jahre weiterhin viele erfolgreiche und schöne Stunden bei der Kinder- und Jugendarbeit, sowie einen

„Guten Pfad bis zum „Hunderter“!

Hans-Georg Keplinger
Präsident der Salzburger Pfadfinder und Pfadfinderinnen

Wichtel und Wölflinge

Vor 15 Jahren hat meine Pfadfinderkarriere bei den 8ern – natürlich auf einem Sommerlager - begonnen, knapp 2 Monate bevor ich an der Uni Salzburg zu studieren angefangen hatte (weshalb ich überhaupt nach Salzburg gegangen war)! Nachdem ich mich bei S8 so richtig eingelebt hatte, feierten wir auch schon unser 40-jähriges Bestehen - der ein oder andere von Euch kann sich vielleicht noch daran erinnern.....ja, ja, so schnell geht's und schon wieder sind 10 Jahre um und wir feiern 50 Jahre S8-Parsch!!!

Was hat sich seit dem letzten Jubiläum alles so getan? Hier die Facts der letzten 10 WiWö-Jahre: 95 Wichtel & Wölflinge hielten 13 WiWö-Leiter auf 10 WiWö-Sommerlagern, ca. 15 WiWö-Kurzlagern, bei ein paar WiWö-Heimübernachtungen, 10 Weihnachtsskinofilmen, dem 1. WiWö-Eltern-Tag und ca. 525 Stunden (= 350 Heimstunden) Spiel und Spaß im Pfadfinderheim, am Sportplatz, im Aigner Park, in der Eisarena Volksgarten oder beim Snowtuben in der Faistenau auf Trapp! Das Jahreshighlight aber ist und bleibt das Sommerlager..... hier die etwas gekürzte Version des WiWö-Leiter-Logbuchs vom letzten Sommerlager. Viel Spaß beim Lesen!

Rakscha/Vici

9.7.2011

Heute Morgen bin ich wie üblich zu spät am Bahnhof erschienen und alle haben auf mich gewartet. Wir sind zusammen mit 9 WiWös nach Freistadt gefahren. Nach einer langen, heißen Fahrt und einem Fußmarsch sind wir in unserer Hütte angekommen und mit einem kleinen Imbiss empfangen worden.

Nachdem wir unseren Schlafplatz bezogen haben, wurden wir von Captain Nagon und seiner Crew überrascht. Wir wurden von ihnen als Piraten ausgebildet und durften uns im Seilziehen, Klo-papierrollen umschießen und Kartoffelsacktragen beweisen. Anschließend haben wir noch eine Fahne gebastelt und ein Musikinstrument zusammengebaut. Gleich gibt's Abendessen!

10.7.2011

Heute haben wir bereits nach dem Frühstück Besuch von Captain Nagon bekommen. Er hatte eine Flaschenpost mit Geheimschriften für uns. Mit Hilfe der Morsetabelle entschlüsselten wir die Botschaft. Sie enthielt wichtige Dinge, die wir für unsere Wanderung heute brauchten und einpacken mussten.

Gleich zu Beginn hat uns der Weg entlang der Stadtmauer von Freistadt geführt, vorbei an Stadttürmen und einem sehr alten Stadttor/-bogen. Der erste Teil der Wanderung war sehr viel in der Sonne und somit wahnsinnig heiß. Am schlimmsten war das Stück entlang einer Wiese bergauf in der glühenden Mittagssonne...obwohl es vielleicht grad mal 800m waren!

Nach einer netten Wanderung & einer entspannten Rast im Wald sind wir nach knapp 3h wieder am Lagerplatz angekommen. Erschöpft und ausgehungert haben wir uns über Balu's und Salvit's Spaghetti riesig gefreut!

Am Nachmittag kamen Captain Nagon und Crew vorbei und erzählten uns von einem Piratenfest, das heute Abend am Lagerfeuer stattfinden soll. Einziger Haken: Wir sind noch „Schiffsjungen“ und erst ab „Matrose“ ist es erlaubt, zum Fest zu gehen.

Daher hatten wir am Nachmittag noch bewiesen, dass auch in uns Piraten stecken: wir erledigten viele Aufgaben und haben uns recht wacker geschlagen. Auch Captain Nagon war mit uns zufrieden. Als Zeichen dafür, dass wir zu Matrosen aufgestiegen sind, haben wir coole (Klebe-)„Tatoos“ bekommen. Nun, liebes Tagebuch, muss ich Schluss machen, denn das Lagerfeuer brennt schon und wir wollen jetzt Würstel und Steckerlbrot grillen. Auf einen lustigen Abend! Ahoi!

11.7.2011

Heute sind wir am Vormittag nach Freistadt gegangen. Dort haben die WiWös 3 Fragebögen bekommen, die sie ausfüllen mussten. Manche Fragen waren wirklich schwer, weil die Fragebogen vom Sola 1999 stammten ;-). Freistadt ist eine nette kleine Stadt, die ein gutes Eisgeschäft am Hauptplatz hat. Nach getaner Arbeit sind wir natürlich gleich dort eingekehrt und sowohl die Kids als auch die Füs bekamen eine Kugel Eis!

Am Nachmittag wurden bei einer Abstimmung aus 7 Spezis 3 ausgewählt, die am beliebtesten waren: Detektiv, Waldläufer und Bastler.....

12.7.2011

Heute Vormittag sind wieder Captain Nagon und seine gesamte Crew aufgetaucht. Nachdem wir bereits von Landratten zu Schiffsjungen und weiter zu Matrosen aufgestiegen sind, fand heute die wichtigste Prüfung statt: Die PAP (Piratenabschlussprüfung)! Dabei mussten wir unser Geschick und unsere Kräfte nochmals beweisen: Seilziehen, Wasserstaffel, über ein Seil balancieren, Knotenstaffel, Hindernisparcours, Apfel aus Wasserschafferl beißen und Smutje in der Küche beim Kartoffelschälen helfen.

Schließlich haben wir alle Aufgaben zu Captain Nagons Zufriedenheit erfüllt und sind zu Nachwuchspiraten aufgestiegen. Dafür wurden wir mit „echten“ Piraten-Tatoos ausgezeichnet. Den Nachmittag haben wir im Freibad verbracht, das eine gaaaanz tolle Rutsche hatte. Das war ein Spass! Außerdem haben wir ein wenig Taschengeld bekommen und durften uns Eis und





Naschzeug kaufen!
Am Abend hat es wieder ein Lagerfeuer gegeben, aber diesmal in der Feuer-
tasse auf der Terrasse! Wir haben viele
lustige Lieder gesungen und ganz zum
Schluss hat es dann sogar Verleihun-
gen gegeben. ALLE Kinder haben et-
was verliehen bekommen!

Pascal hat das WiWö-Versprechen ab-
gelegt und sein Halstuch & Dschungel-
namen bekommen (er heißt jetzt Lan-
gur). Sona, Sugeema, Rikki-Tikki und

Salvit haben den 1. Stern bekommen!
Und dann hat es noch jede Menge
Spezialabzeichen gegeben:
Bastler: Sunra, Sambar und Sona.
Waldläufer: Pukeena, Salvit und Rikki-
Tikki.
Detektiv: Gavial, Sugeema.
Koch: Salvit -> da sie aufgrund ihres
Bienenstichs nicht auf die Wanderung
mitkonnte, hat es sich ergeben, dass
sie für uns gekocht hat und dabei
gleich ein paar Koch-Spezi-Aufgaben
bei Balu abgelegt hat.



Ich bin
Pfadfinder
weil...

Ich bin P
ich auch v
es spAs me
SANA

~~Ich bin~~ Ich bin Pfadfinder
weil ich es cool finde.
Ich finde es lustig.
Ich finde die Ausflüge so
lustig PASCAL
LANGUR

Ich bin Pfadfinderin

weil er Spas
macht nett ist und es
wirklich Toll ist!!!!!!



Ich bin Pfadfinderin ^{derin} weil,
weil es Spaß macht.
Weil es Lustig ist.
Weil ich wolte
Ysabel

Ich b
veil.

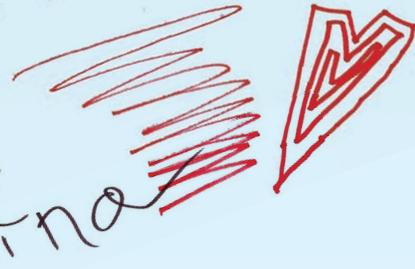
es sp
ich w
w

Pfa
sein
für mi
was le
sp
Ausflüg

Pfadfinder sein bedeutet f
mich ~~freizu~~ freizu sein, m
ärger zu haben und Mut zu ha
MIRIAM

pfadfinder
was lerne weil...
acht weil

Pfadfinder ~~bedeutet~~ bedeutet
für mich ... ~~spaz.~~ spaz.
~~freude,~~ ~~wass~~ ~~lernert.~~

Tina 

bin Pfadfinder

paß macht
was lernen kann
für Ausflüge
machen GAVIAL

pfadfinder
bedeutet

ich...
lernen
paß haben
ge machen und Lager
GAVIAL

- Ich bin Pfadfinder, weil es mir Spaß macht.
- Ich bin Pfadfinder, weil ~~es~~ ~~man~~ man viel lernen kann
- Ich bin Pfadfinder, weil es mich interessiert.

~~Stambou~~
Stambou

● Pfadfinder sein bedeutet für mich
Spaß zu haben.

● Pfadfinder ^{sein} bedeutet für mich, Spiele zu spielen.

● Pfadfinder ~~zu~~ sein bedeutet für mich, Freunde zu treffen.

Stambou

für
manchmal
ben.

Caravelles und Explorer

(Auszüge aus der CaEx-Bibel und den Stufenberichten)

Das große Pizzaessen

Mädlsheimstunde am 1.4.2004

yuhuu, endlich wieder einmal Mädls- Heimstunde! Nachdem alle – nicht alle, aber die meisten Mädls – eingetroffen waren, begutachteten wir die von Dodo mitgebrachte Ware. Als nächstes war natürlich erst einmal Hände waschen angesagt und dann ging es auch schon ans Eingemachte: Teig ausrollen, Gemüse waschen und schneiden, Dosen öffnen,... usw. Als die 4 wunderschön belegten Pizzen im Ofen verschwanden, machten wir leckeren Vanillepudding. Nach ca. 15 Minuten waren die italienischen Köstlichkeiten fertig und weil wir ja nicht so sind, haben wir mit unseren Explorern geteilt! Selbstverständlich haben wir dann auch wieder alles sauber gemacht, abgewaschen und dann schnappten wir uns die Löffel und vernaschten den Pudding. War echt voll die lustige Heimstunde, mit ganz leckerem Essen!!



Die etwas andere Heimstunde

Caravellesheimstunde am 3.5.2005

Wir trafen uns am 3. Mai um 19:00 Uhr in der Altstadt am Mozartplatz. Einige von uns hatten Digital-Kameras im Gepäck. Wir wurden in kleine Gruppen eingeteilt und waren sehr gespannt, was uns Dodo zu sagen hatte. Heute mussten wir außergewöhnliche Mutproben bestehen: Wie zum Beispiel mit einem Polizisten aus der Rathausstube einen Wienerwalzer tanzen. Flipp-Flopp-Wettrennen mit einer Touristengruppe durch die Stadt bei Regen war ebenfalls zu erfüllen wie der Vogerltanz. Lustig war auch, wie wir einen Kellner vom Goldenen Hirschen mit einer Portion Pommes Frites gefüttert haben. Den krönenden Abschluss bildete aber das kostenlose Essen im Peters Keller. Danach war die Zeit leider um. Danach trafen wir uns alle im Pick-Nick, um uns die Fotos anzuschauen.

Sommerlager

vom 1.-7.9.2007

Wir kommen an in Kärnten und es ist noch warm, und da wollten wir alle nimma ham, doch in der Nacht da wird es kalt, nebenbei bemerkt - der Hannes der is...

Refrain: Es ist kalt in Techuana City!!!

Das Pfadijahr 2009/2010 im Überblick

Nach den Sommerferien haben wir Mitte September das neue Pfadijahr mit einem Rückblick auf das letzte Sommerlager in Tschechien wieder begonnen. Anfang Oktober fand dann im Aignerpark die Überstellung statt und für vier ehemalige GuSp begann die CaEx-Zeit.

Zu Halloween trafen wir uns verkleidet im Heim und getreu dem Motto:

“SÜSSES ODER SAURES”

verbrachten wir die Heimstunde mit lustigen Spielen. Der nächste und letzte Höhepunkt im Jahr 2009 war die Adventwanderung und natürlich der alljährliche Besuch unseres Glühweinstandes am Alten Markt und die Weihnachtsheimstunde mit Tee und selbstgebackenen Keksen. Das neue Jahr 2010 hat begonnen... dies wurde in der ersten Heimstunde nach den Weihnachtsferien mit einem Glas Sekt (natürlich Kindersekt) begossen. Die nächste Zeit widmeten wir wieder der Vorbereitung für die Versprechenserneuerung, die dann Ende Jänner im Volksgarten stattfand. Nach einer lustigen Faschingsheimstunde im Februar fuhren wir Anfang März mit der ganzen Gruppe zum Zellhof und verbrachten dort ein schönes, lustiges Eltern-Kind-Wochenendlager. Ende März ging es dann für einen Tag ab auf die Skipiste. Zwei Gruppen liefen durch Parsch und suchten Verstecke für die Ostereier und Süßigkeiten der anderen. Am Ende wurde natürlich gleich alles vernascht... typisch CaEx. Zu Fronleichnam waren wir wieder beim Buffet nach dem Gottesdienst im Einsatz. Die restlichen Heimstunden in diesem Pfadijahr verbrachten wir bei Schönwetter meistens draußen und alle waren schon voller Vorfreude auf das Sommerlager 2010 in Kroatien. Am 10. Juli war es dann soweit... es ging ab nach Kroatien, genauer gesagt in das Scout Centre Fuzine. Dort verbrachten wir eine tolle, lustige, sonnige, aufregende, heiße,... Woche. Wir freuen uns auf ein neues, tolles, abwechslungsreiches Pfadijahr 2010/2011

Guides und Späher

Stellen Sie sich vor...

Zwei erschöpft wirkende Männer. Scheinbar glücklich. Gezeichnet von den Herausforderungen des Lebens. Ihren Zenit überschritten. Langsam in Ihren Bewegungen. Dennoch fit in ihrem Geiste.

Der Bart ist nicht mehr jung und modern sondern der Faulheit des Alters bedingt. Im Gesicht Falten als Zeugen eines gelebten Lebens.

Ein lauer Frühlingsnachmittag am Rande von Salzburg. Ein Park. Ein Rundweg. Die Alten sitzen auf einer Bank und genießen die wärmenden Sonnenstrahlen – die ersten des jungen Jahres. Gelangweilt erscheinen sie. Versunken in Gedanken sind sie. Eine Gruppe lärmender Kinder spielt in der Nähe, organisiert. Nicht erwachsene Erwachsene beaufsichtigen. Pfadfinder. Der Wind frischt auf. Die Sonne wärmt dennoch.

Ein Verantwortlicher der Kindergruppe nähert sich den Alten. Höflich grüßt er sie. Sie nicken und schweigen.

In geringer, aber nicht aufdringlicher Distanz setzt er sich neben den Alten auf den trockenen Boden. Sein Blick gilt den zu beaufsichtigenden spielenden Kindern.

Philipp: Lange ist es her

Gregor: Ja

Schweigen

Philipp: Lange haben wir das gemacht.

Gregor: Sehr lange.

Beide starren in den Horizont. Die Sonne blendet ihre Augen.

Philipp: Gemeinsam mit vielen anderen. Schwer sich an alle zu erinnern.

Gregor: Hm.

Philipp: Kennst du noch alle ihre Namen?

Gregor: Anna, Susl, Gabi, Susi, und Lilo.

Philipp: Und die Alice.

Gregor: Peter und Rudi.

Philipp: Franz, Alex, Christoph und Waci.

Gregor: Der Pauger und der Söllei. Und der Roman.

Philipp: Uhhhh.

Gregor: Und der vom Samson.

Philipp: Gabriel? Raphael? Michael.

Gregor: Da war noch die eine blonde. Steffi.

Wolken ziehen vorbei, der Wind streift durch ihr lichtiges Haar. Die Kindergruppe spielt lärmend. Zwei Burschen beginnen zu raufen. Der Junge ruft ihnen zu, sie hören auf.

Philipp: Passiert ist wenig. Wenig Schlimmes.

Gregor: Keine schlimmeren Verletzungen in all den Jahren.

Philipp: Krankenhausbesuche gab es aber fast jedes Jahr.

Gregor: Berühmt berüchtigt: Der verdrehte Hoden.

Philipp: Ja.

Gregor: Humorvoller Arzt: Wenn das wieder schmerzt, dann ruft sofort den Notarzt, wir kommen mit dem Hubschrauber.

Philipp: Pofesen. Gefährliches Abendessen. Da hat es einmal eine Hand erwischt.

Der Junge: Entschuldigen Sie wenn ich mich einmische.

Philipp & Gregor (einen mürrischen, zweifelnden Blick dem Jungen zuwendend): Ja bitte?

Der Junge (verunsichert): Ein Freund hat heute noch Narben am Handgelenk. Eine in die Pfanne fallende Pofese spritze heißes Fett auf seine Hand. Das ist 7 Jahre her. Und heute noch sichtbar.

Philipp & Gregor zucken mit den Schultern.

Gregor: Einen Ast in der Nase hatten wir auch.

Philipp: Wirklich? Kann nicht schlimm gewesen sein, ich erinnere mich nicht mehr.

Gregor: Du warst sehr angespannt ob der Reaktion der Eltern.

Philipp: Verdrängt. Wie so vieles. Aber an das Palmkätzchen im Nasenloch kann ich mich noch gut erinnern. Wollte einfach nicht mehr heraus!

Einmal waren wir mit mehreren Kindern im Krankenhaus.

Gregor: ?

Philipp: Spezialabzeichen Kinderpflege auf der Neugeborenen Station.

Gregor: Da haben wir uns noch etwas angetan.

Philipp: Wir waren halt noch jung und voller Ideale. Spezialabzeichen waren aber immer ein dankbares Programm.

Gregor: Beschleichen! Ich konnte es nicht mehr machen! Jahrelang immer beschleichen. Das war zu viel.

Philipp: Ich musste es von dir übernehmen. Wirklich des nervigstes aller Spezialabzeichen!

Gregor: Kochen, Gastgeben, Pionier, Lagern, Teamwork, Fotografieren, Spurenlesen, Modellbau, Wirtschaften.

Der Junge (murmelnd): Musik.

Philipp: Teamwork... Ich wusste nicht, was ich mit den Kindern machen sollte. Ich habe sie dann für einen Tag aneinander gebunden. War eine gute Lösung. Die beiden reden heute nicht mehr miteinander.

Gregor (zweifelnd): Lag sicher nicht an dem Spezi.

Philipp: Was wurde aus all den Kindern?

Gregor: Manche blieben aktiv bei den Pfadfindern.

Philipp: Aber die anderen?

Gregor: Einer hat eine Bar. Ein guter Mann! Aber sonst? Ich weiß es nicht.

Der Junge: Ich kenne jemanden, der früher bei den Pfadfindern war.

Hat heute schleimige Harre, immer nach hinten. Immer mit Ostschönheit im Arm.

Philipp & Gregor: Schön!

Der Junge (sehnsüchtig): Ja, schön

Philipp: Ordentliche Streber gab es auch.

Gregor: 3 Buschmannsriemen. Aber nur einen mit einer Ode! Das waren noch Zei-

ten. Das Versprechen bekam dafür jeder.
Philipp: Aber niemals geschenkt! Manch einer musste länger warten. Waren wir zu streng? Oder doch zu milde?

Gregor zuckt mit den Achseln und schweigt.

Gregor: Zumindest pädagogische wertvoll waren wir immer. Fast!

Philipp (*lachend*): Ob das die Annschi auch so sieht?

Die beiden beobachten die Kinder. Der Junge ebenso. Ein Mädchen kreischt, der Junge will aufstehen, überlegt es sich anders. Das Mädchen beruhigt sich.

Philipp: Kinder hatten wir viele.

Gregor: Gefühlte tausend!

Philipp: Über hundert waren es mit Sicherheit. Aber gefühlte tausend nervige!

Gregor nickt zustimmend.

Der Junge, den Alten lauschend, nickt ahnend.

Gregor: Von 30 wüsste ich noch den Namen. Die anderen, naja, ich werde alt.

Philipp: Das bist du schon. Vergesslich und alt! Wichtig waren wir auch einmal. Zum Gruppenführer haben wir es gebracht.

Gregor: Aber wohl eher schlecht als recht!

Philipp & Gregor lachen leise vor sich hin. Langes Schweigen. Die Kindergruppe bastelt. Irgendetwas aus Holz.

Die beiden Alten betrachten sie, Der Junge sitzt daneben, die Sonne genießend. Eine junge Dame geht vorbei, dem Jungen zulächelnd.

Der Junge: Meine letzte Freundin lernte ich auf einem internationalen Lager kennen.

Gregor zu Philipp (*zwinkernd*): Da kennst du dich aus!

Gregor zum Jungen: Und?

Der Junge: Ein halbes Jahr lang ging alles gut. Danach verlief sich das Ganze.

Philipp: Immerhin ein halbes Jahr!

Der Junge zu den beiden Alten: Hatten sie auch solche Bekanntschaften?

Die beiden Alten (unisono): Nein!

Philipp: Wobei wir bei S8 immer schon die hübschesten Führerinnen hatten.

Gregor: Mit Abstand!

Die drei blicken verträumt in die Ferne. Der Anschein entsteht, als würden sie an geliebte Menschen denken. Nach kurzem Schweigen und einem leisen Seufzer:

Philipp: Am schönsten waren die gemeinsamen privaten Aktionen. Poker-abende, Skitage, Musik-Open-Airs.

Gregor: Hallenfußball – Wir waren die Sieger der Herzen! Die Tage nach den Sommerlagern am Ossiachersee: Schönes Wetter, gutes Essen, keine Kinder und nur angenehme Leute.

Philipp: Vier Mal waren wir dort! Es war die beste Zeit! Aber immer dieser Stress um rechtzeitig anzukommen!

Zwei ältere Damen gehen vorbei. Philipp und Gregor ziehen den Bauch ein und grüßen höflich. Die Damen ignorieren sie. Den Bäuchen wird wieder Freiraum gegeben.

Gregor: Was haben dir die Pfadfinder gebracht?

Philipp (*überlegt lange*): Ich weiß jetzt, was ein Abtropfgewicht ist.

Der Junge blickt die beiden verwirrt an, will etwas sagen, lässt es.

Gregor (*lachend*): Du und kochen, das passt einfach nicht. Und mitdenken beim Einkauf war auch nie deine Spezialität.

Philipp: Ich wusste, dass es Spieße zum Essen geben sollte. Aber wenn du auf die Einkaufsliste nicht Holzspieße schreibst, dann kaufe ich auch keine.

Gregor: Spieße ohne Spieße. War trotzdem gut!

Philipp & Gregor lachen.

Der Junge schüttelt den Kopf.

Philipp: Spieß gab es seitdem nicht mehr. Ansonsten gab es immer das Gleiche: Reisfleisch, Wurstsalat, Palatschinken, Schnitzl, Spaghetti, Pofesen, Kassnocken!

Gregor: Ja! Kaasnocken – Ich liebe sie!

Philipp: Bäh!

Gregor: Aber eines haben wir gelernt: Stell dich auf Großlagern mit dem Kochteam gut!

Das Essen von unserem Eiweiß-Kind haben sie uns trotzdem weggeworfen.

Philipp: So etwas lagert man auch nicht in einem Müllsack!

Gregor: Vier Mal waren wir auf Großlagern: Samson, B.open, 4anaund, ur-SPRUNG.

Philipp: Auf 15 Sommerlagern waren wir gemeinsam. Dazu wohl ebenso viele Wochenendlager. Viel Zeit haben wir für den Verein gegeben. Die unzähligen Heimstunden, die Planungsabende.

Gregor: Lass mich kurz rechnen: Sommerlager, Wochenendlager, 34 Heimstunden, dazu die Planungen, diverse andere Aktivitäten. Jährlich! Und das 15 Jahre lang.

Philipp versucht zu rechnen, schüttelt den Kopf, gibt auf.

Der Junge: 201 Tage!

Philipp & Gregor (*blicken erschrocken auf, wirken ungläubig*): Rechengenie?

Der Junge: Smartphone!

Ein längeres Schweigen setzt ein. Die beiden Alten versunken in ihren Erinnerungen. Der Junge genervt ob des Lärmes seiner Kinder.

Philipp: Highlights gab es viele. Schwierig etwas hervorzuheben. Vielleicht die Mor-

genwanderung in Baden: Ich und mein erlaufener Wolf. Die heilende Nivea. Lilo hatte einen Schock für den Rest des Lagers. Aber mir ging es besser.

Gregor: Das zweitägige Geländespiel in Schwanenstadt! Besonders der Einstieg war gut: Die gestellte Rauferei. Mir ging die Krone kaputt und ich musste zum Zahnarzt.

Auch der Einstieg in Völs war lustig...

Philipp: Ja, ich streite mit Susi, weil sie ihre OB's herumliegen lässt. Ein genialer Einstieg!

Der Junge betrachtet die beiden Alten von der Seite. Zweifelnde Blicke, leichtes Kopfschütteln.

Gregor: Das Schwammerlgulasch am Samson! Und der Whiskey!

Philipp (*verwirrt*): Du hast am Lager Whiskey getrunken?

Gregor (*in sich hinein grinsend*): Nein! Natürlich nicht...

Philipp: Die Station mit Alex am 4anaund. Die erste Gruppe kommt in dreißig Minuten, hieß es. Geworden sind es drei Stunden. Fad war uns. Sehr sogar. Zum Glück gab es Lunchpaket: Gurken und Tomaten. Was man daraus alles basteln kann!

Gregor (*sich an den Kopf greifend*): Ich kenne die Fotos!

Der Junge wirkt verwirrt.

Gregor: Auf diesem Lager haben wir die Grenzen des VW Golfs ausgelotet. Der kannte keine Grenzen. Fast. In einem steilen Weinberg war dann auch für ihn Endstation.

Die Geburt des Kalbes in Flattnitz war auch nicht schlecht.

Philipp: Der Stier war auch respekt-einflößend. Sehr männlich der Gute!

Gregor: Ob es die Evi noch gibt?

Philipp & Gregor bekommen einen sonderbaren Blick. Für einen kurzen Moment liegt eine Mischung aus Angst und Schrecken in ihren Augen.

Gregor: Die Dusche dort war jedenfalls nicht nach dem Geschmack der Kinder!

Philipp: Nach meinem aber auch nicht. Genauso wie das Luxusklo.

Gregor: Da war doch auch das WM-Finale. Ihr seid alle zum Wirten gefahren, nur ich musste bei den Kindern bleiben.

Philipp: Und der Franz! Den haben wir am Lagerplatz vergessen. Böse war er uns deswegen.

Eines der Kinder kommt zu dem Jungen. Weinend. Gemeinsam gehen sie zu den anderen. Der Junge redet mit ihnen, kommt zurück, wirkt genervt und setzt sich wieder.

Gregor: Negatives Highlight war der Müll in Telfs! Was die uns da liegengelassen

haben. Unglaublich!

Philipp: Mein Auto war vom Kofferraum bis zum Beifahrersitz voll mit stinkenden Müllsäcken. Nach 2 Stunden Suche fand ich ausreichend Mistkübel - auf einer Autobahnraststätte. Die Susi kam lange nicht darüber hinweg, dass ich ihren Vanillesirup weggeschmissen habe.

Der Junge blickt die beiden verwirrt an.

Philipp: Noch schlimmer war das zweite Freistadt Lager.

Gregor: Du zitternd und wimmernd am Dachboden, kasweiß im Gesicht! Irgendwie lustig.

Philipp: Zwei Mal hab ich das Viech gesehen! Ausgerechnet ich. Nie wieder sind wir danach dorthin gefahren.

Gregor: Andere nervige Viecher gab es auch in Ritzing.

Philipp: Einen ganzen Tag waren wir auf der Suche nach einem Weg für das Nachtgeländespiel. Überall nur Brombeerstauden, da gab es kein Durchkommen. Aber dann! Ein schöner kleiner Pfad.

Gregor: Und plötzlich keine 15 Meter vor uns: Eine Wildschwein-Großfamilie! Schnell sind wir zurückgegangen. Schlussendlich gab es nur ein kleines Geländespiel am Lagerplatz.

Philipp: Dafür mit Blitzlichtgewitter, Peter sein Dank! So schlecht die Gegend auch war, den schönsten Moment hatten wir auch in Ritzing! Weißt du noch, die Blondine!

Der Junge spitzt die Ohren.

Gregor: Wir kamen zu einer kleinen Lichtung und dort lag sie, splinternackt!

Der Junge bekommt große Augen.

Philipp: Groß, blond, vollbusig und komplett nackt. Und das auf einer Waldlichtung im Nirgendwo! War nicht schlecht!

Alle drei haben ein zufriedenes, sehnsüchtiges Lächeln im Gesicht.

Gregor: Der Klassiker schlechthin: Das Rahmengeschichtenwechsellagerdespiel.

Philipp: Wir gehen in der Nacht ins Gelände und spielen! Man kann das auch wörtlich nehmen! Die Kinder haben das nicht verstanden, aber wir hatten den größten Spaß!

Gregor: Mit der Zeit wurden die Geländespiele immer harmloser. Je älter wir wurden, desto vorsichtiger wurden wir auch.

Philipp: Am Schluss gab es gar keine Geländespiele mehr. Wirklich kritisch war es aber nur einmal. Emma, dieser starke Sturm. Macht schon Sinn, dass man denen Frauennamen gibt. Bahnstrecke gesperrt, Bäume auf den Straßen, besorgte Eltern, noch besorgtere WiWö-Führerinnen. Alle wollten eine Entscheidung von mir.

Gregor: Wir sind dann doch gefahren, zumindest bis vor mir und hinter mir ein Baum die Straße blockierte. Zum Glück warst du nicht eingeschlossen.

Philipp: Wir beide haben innerhalb kürzester Zeit das komplette Lager neu geplant.

Gregor: Bei Pizza und Radler lässt es sich auch gut planen!

Philipp & Gregor grinsen.

Philipp: Mit der Zeit versteht man sich halt blind.

Gregor: Als deine Backup Sicherung bin ich in die Geschichte eingegangen. Der Mann mit Plan, wenn der Mann mit Plan ausfällt!

Philipp: Stimmt. Immer wenn ich ausgefallen bin, warst du zur Stelle. Bevorzugt mittwochs. Unsere Co-FÜ's waren aber auch hervorragend. Am längsten hat es die Susi mit uns ausgehalten. Ganze 5 Jahre hat sie uns ertragen.

Gregor: Manchmal wünsche ich mir, ich könnte die Zeit zurückdrehen.

Philipp & Gregor schweigen.

Der Junge ist zu seinen Kindern zurückgekehrt. Verabschiedet hat er sich höflich. Eine längere Pause setzt ein. Die beiden starren vor sich hin, beobachten vorbeiziehende Personen. Beide in Gedanken versunken an die Zeit, als sie noch jung waren.

Philipp: 25 Jahre. Ohne Unterbrechung. Davon 15 als Führer. Jeden verdammten Samstag. Irgendwann war genug.

Gregor: 17 Jahre als Führer, 15 gemeinsam mit dir. Dazu die Jahre als Kind bei der Gruppe. Wir waren wie Dinosaurier. War es der richtige Zeitpunkt, als wir damals aufgehört haben?

Philipp (nachdenklich, nach langem Zögern): Ja, ich glaube schon.

Sehnsucht schaut aus ihren Augen, leicht zusammengesunken sitzen sie auf der Bank, ihr Herz ist glücklich ob der Erinnerungen. Sie erheben sich langsam, verabschieden sich voneinander. Schweigend. Der ein geht nach links, der andere nach rechts.

Dem geneigten Leser möchten wir folgendes mitgeben:

Vielleicht haben Sie nicht alles von dieser kleinen Geschichte verstanden. Das ist auch nicht das, um was es uns beim Schreiben gegangen ist.

Alle, die mit uns gemeinsam in den letzten 15 Jahren gearbeitet haben, bekamen beim Lesen zumindest einmal ein Lächeln

ins Gesicht – zumindest wünschen wir uns das.

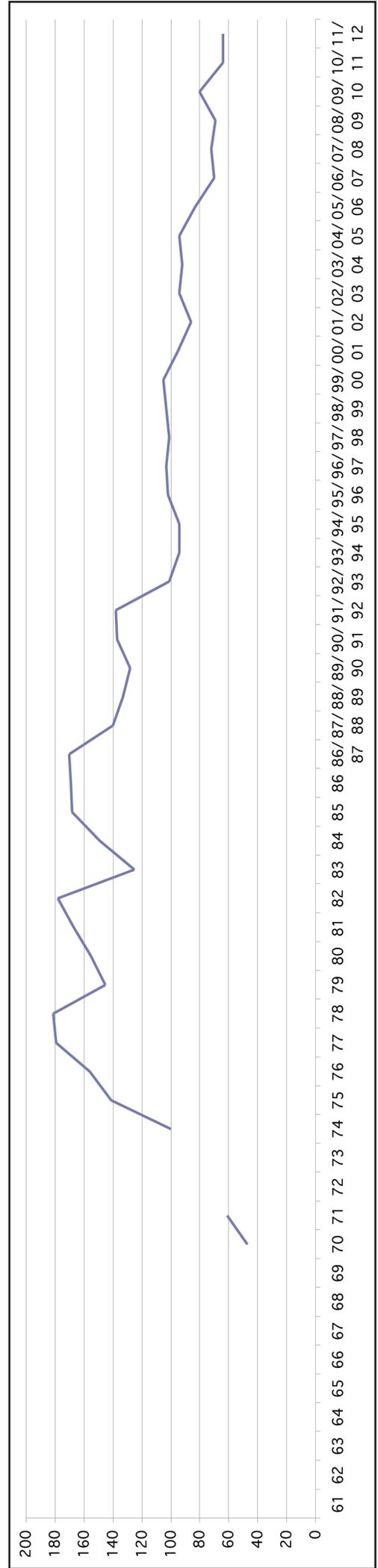
Darum ging es uns. Ihnen ist diese Geschichte gewidmet. Ihnen, uns und all jenen, die uns begleitet haben:

Anna-Maria Achammer, Julia Achammer, Theresa Achammer, Jana Atteneder, Selina Atteneder, Andrea Außerwinkler, Anna Außerwinkler, Alice Baumgartner, Ines Behensky, Sebastian Behensky, Lukas Blümel, Michael Blümel, Sarah Braun, David Brötzner, Michael Brouczek, Sofia Brunauer, Sebastian Burgsteiner, Thomas Canion-Carrera, Bernhard Capek, Maria Dechant, Magdalena Diemling, Sophie Diemling, Christina Doppler, Thomas Dürnberger, Oliver Edwards, Lukas Fantl, Christoph Filip, Clemens Filip, Christian Fischer, Michael Fleischhacker, Adrian Fuchs, Lukas Furch, Sabine Gatteringer, Sebastian Gatteringer, Paul Glanzer, Daniel Griebmayr, Thomas Grill, Bettina Gruber, Katharina Gruber, Maximilian Haas, Isabella Hammerer, Melanie Handl, Selina Hartl, Lucas Hartlieb, Sebastian Hochmuth, Gabriel Huber, Raphael Huber, Michaela Hüttmayr, Andreas Kainz, Andreas Karl, Christoph Klaushofer, Stefan Klaushofer, Anna-Maria Knapp, Verena Knapp, Joshua Köpfelsberger, Roland Köstler, Philippe Lackner, Sophie Lackner, Franz Lämmerhofer, Philipp Lederer, Simon Lederer, Philipp Legat, Johannes Lehner, Bianca Leitner, Eva Leitner, Michael Leitner, Tobias Leitner, Getraud Lettner, Constanze Liko, Maxi Liko, Leopold Lovrek, Nora Mace, Bernhard Maier, Sabrina Mathy, Bettina Mäurer, Sabine Mäurer, Anna-Sophia Mühl, Christine Mussger, Franziskus Perkhofer, Raphael Planer, Armin Rainer, Thomas Rettenbacher, Theresa Rokitsansky, Bernhard Rolle, Josef Russell, Robbie Russell, Max Scharf, Verena Schlager, Norbert Schmerold, Roman Schmerold, Lukas Schmutzler, David Schoiswohl, Manuel Schönleitner, Marjan Schreckeis, Matthias Schreckeis, Daniel Schwendtner, Julian Sonnleitner, Raphael Speyer, Christoph Spießberger, Helmut Spießberger, Michael Spießberger, Georg Steffny, Johanna Steiner, Isabella Stelzig, Nikolaus Stelzig, Philipp Strobl, Niklas Susanka, Frederic Tschopp, Lukas Valenta, Andreas Varga, Matthias Vavrovsky, Victoria Vavrovsky, Lucia Vesely, Tobias Watzl, Laurenz Weitgasser, Lennart Weitgasser, Isabella Wieser, Michael Winkler, Thomas Wittich, Alexandra Wolff, Alfred Wolff, Elena Wolff, Mathilde Wolff, Patrick Zimmerebner, Matthias Zöttl, Bernhard Zweimüller

Philipp & Gregor

Mitglieder- entwicklung

	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
Wachtel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	bei Wiö integriert	18	22	25	26	38	26	15	26	22	15	30	30	30	28	25	19	17	15	24	17	15	14	11	16	17	9	8	7	2	5	9	16	10	3	4	6	6	3	8		
Wölflinge							19			20	20			33	49	57	72	61	23	42	54	30	35	52	36	56	28	26	24	12	26	16	24	18	16	13	21	17	22	16	14	12	8	7	8	11	19	6	20	8	6	
WiWi							19		20	20				51	71	82	98	99	49	57	80	72	45	65	82	64	81	47	43	39	36	43	31	38	29	32	30	30	25	30	23	16	17	17	23	18	14	23	12	26	11	14
Guides	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	bei Sp integriert	12	24	22	19	14	19	35	26	39	21	19	34	13	20	20	19	22	23	18	11	16	16	15	15	18	14	12	11	6	0	2	1	4	8	5	4	2	4	3		
Späher							24			9	18			20	18	29	29	18	36	35	31	28	27	29	27	32	28	28	29	19	29	17	13	17	15	16	14	14	16	16	14	11	20	13	8	3	2	3	11	14	13	8
GuSp							24			9	18			32	42	51	48	32	55	70	57	67	48	48	61	45	48	48	41	52	35	24	33	31	31	29	32	30	28	25	17	20	15	9	7	10	8	15	16	17	11	
Caravelles	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	12	-	-	5	13	2	-	9	8	14	13	3	3	7	7	-	4	10	7	5	6	8	7	5	7	10	8	2	1	2	3	5	2	5	
Explorer							-	-	-	-	-	-	7	6	-	4	13	10	10	6	7	8	9	-	11	5	12	11	8	7	9	11	-	7	4	9	11	12	7	5	6	11	13	7	10	5	3	2	3	2	9	
CaEx										0	0			7	6	0	12	25	10	10	6	12	21	11	0	20	13	26	24	11	10	16	18	0	11	14	16	16	18	15	12	11	18	23	15	12	6	4	5	8	4	14
Ranger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	bei Ro integriert	-	9	5	3	4	4	-	-	-	-	4	-	4	-	8	1	-	4	2	4	-	-	-	-	1	1	1	1	2	7	4	6	9	7	8	5	2	0	2	0	
Rover							9			9	15			-	4	8	3	5	7	-	7	7	-	4	2	14	3	-	-	8	5	9	5	-	-	4	3	2	3	5	8	5	7	8	3	4	4	0	2	2		
RaRo							9			9	15			0	13	13	6	9	11	0	7	7	0	8	2	22	4	0	0	12	7	13	5	0	0	0	5	4	3	4	7	15	9	13	17	11	12	9	6	0	4	2
Führer/innen							4			8	5			9	9	10	15	15	19	17	16	17	9	17	18	12	19	14	13	12	16	15	10	10	10	13	14	13	17	18	18	18	16	17	19	17	17	15	13	14	14	
Mitarbeiter/innen							3			1	3			1	0	0	1	1	1	1	3	2	0	5	6	5	5	5	13	16	16	13	13	13	12	9	6	10	10	9	14	7	11	18	11	11	16	17	14	19		
Mitglieder gesamt							59			47	61			100	141	156	179	181	145	155	167	178	125	149	168	169	170	140	133	128	137	138	101	94	94	102	103	101	103	105	95	86	94	92	94	83	70	72	69	80	64	74



Unser Materiallager

Zelte, Töpfe, Planen, Gaslampen, Schnüre, Pfannen, Messer, Sägen, Hacken, Kleiderkiste, Tassen, Schneidbretter, Alukisten, Gaskocher, Kochlöffel, Feuerlöscher, Biertischgarnituren, Kühlschränke, Schöpflöffel, Kanister, Feldtelefon, Funkgeräte, Kabel, Gasflaschen, Planschbecken

Das ist nur ein kleiner Auszug von dem, was sich so alles im Besitz unserer Gruppe befindet. Doch wohin mit dem ganzen Zeugs, das von Jahr zu Jahr mehr wird?

Wo das alles in den Anfängen unserer Gruppe gelagert wurde konnte bis zum Redaktionsschluss nicht restlos geklärt werden. Fest steht jedoch, dass es ab ca. 1986 einige Jahre am Dachboden der Familie Prohaska in Aigen lagern durfte.

Später wurde ein altes Gebäude beim Aigner Bahnhof die neue Heimstätte für unser Gruppenmaterial. Damit es sich wohlfühlte wurden die Räumlichkeiten von unserer Gilde 1994 renoviert, doch



es half alles nichts: 1995 wurde dieses Gebäude abgetragen und so waren wir neuerlich auf Herbergssuche – bis wir im Wohnheim der Diakonie fündig wurden und uns dort für die nächsten Jahre ein Raum zur Verfügung stand.



Als dieses jedoch ab 2000 neu vermietet wurde, übersiedelten wir abermals: seit dem residieren unsere Zelte und Pfannen etc. in denkmalgeschützten Gemäuern an der Aigner Strasse.

5 Jahre später (Juni 2005) mussten wir unsere Räumlichkeiten in Aigen aufgeben. So haben wir nach langer und anstrengender Suche einen wunderbaren 120m²-Raum mit eigenem Balkon in Anthering gefunden. Am 11./12. Juni 2005 trafen wir uns alle beim alten MatLa in der Aignerstrasse, um unser ganzes Material durchzusehen, zu sortieren, einzupacken und nach Anthering zu verfrachten. Wir staunten nicht schlecht, wie groß der „Abfallberg“ war.





1962-2012



PARASCH
JAHRE

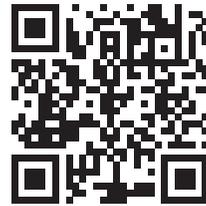
50 JAHRE
PFADFINDERGRUPPE SALZBURG 8 - PARSONS

16. + 17. 06. 2012
VOLKSGARTEN, SALZBURG

SAMSTAG: 14:00-19:00
KINDERPROGRAMM
UND AUTOGRAMMSTUNDE
UND BULL-SALZBURG-SPIELER
18:30-21:30
LIVE MUSIC: FREEBIRD
21:45
FEUERSHOW
SONNTAG: AB 9:30
GOTTESDIENST
UND ANSCHL.-FRÜHSHOPPEN
SEIFENBLASEN-CLOWN

FÜR GETRÄNKE & SPEISEN
VOM GRILL IST GESORGT!

MEHR INFOS UNTER
WWW.PFADFINDER-S8.ORG
FACEBOOK.COM/PFADFINDERS8



4* Hotel • Salzburg
HEFETERHOF

Hier wird tagen zum Genuss.



**Raiffeisenbank
Salzburg Parsch**



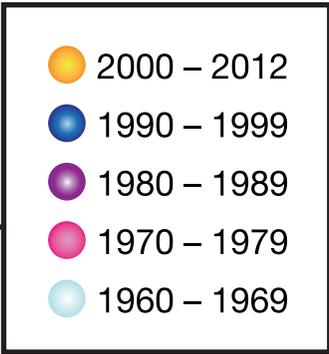
Unsere Sommerlager

● Irland

● Holland

●● Frankreich





Über uns

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ) sind mit über 30.000 Mitgliedern in 300 Gruppen eine der größten Jugendorganisationen Österreichs und Teil der weltweit größten unabhängigen Kinder- und Jugendbewegung - mit weltweit über 30 Millionen Mitgliedern in mehr als 200 Ländern. Die PPÖ sind eine demokratische, parteipolitisch unabhängige Kinder- und Jugendbewegung, interkonfessionell engagiert, umweltbewusst und offen für alle.

Unser Ziel:

Wir wollen helfen, junge Menschen zu bewussten Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen.

Folgende Punkte helfen uns dabei:

1. Unsere 8 Schwerpunkte und der dazugehörige Gesetzespunkt:

Leben aus dem Glauben: Der Pfadfinder sucht den Weg zu Gott



Die Pfadfinder sind allen Glaubensrichtungen gegenüber offen und versuchen, sich mit den Inhalten der Religionsgemeinschaften und den Formen religiösen Lebens bewusst auseinander zu setzen. Ihr Tun zielt darauf ab, Akzeptanz und Toleranz zu fördern und den Glauben als Grundlage unseres täglichen Handelns zu betrachten.

Verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft: Der Pfadfinder ist treu und hilft, wo er kann.



Ein Hauptanliegen der Pfadfinder ist, das Leben miteinander zu lernen. Diese Gemeinschaften (Familie, Beruf, Freunde, ...) erwarten von uns, dass wir die Aufgaben, die sie uns stellen, erfüllen, dass wir Verantwortung übernehmen, tolerant und rücksichtsvoll sind. Auf spielerische Weise wird das in Kleingruppen schon von klein auf gelernt und gelebt.

Weltweite Verbundenheit: Ein Pfadfinder achtet alle Menschen und sucht sie zu verstehen.



Eines der größten Erlebnisse in jedem Pfadfinderleben ist die Teilnahme an einem internationalen Auslandslager. Mit Pfadfindern aus aller Welt diese weltweite Verbundenheit zu erleben, mit ihnen zu singen, zu lachen und zu reden dient neben dem unvergesslichen Erlebnis dazu, Vorurteilen gegenüber anderer Menschen und Länder abzubauen, auf deren Gewohnheiten und Sitten einzugehen und dafür Verständnis zu zeigen.

Kritisches Auseinander- setzen mit sich und der Umwelt: Ein Pfadfinder überlegt, entscheidet und handelt darnach.



Wer bin ich? Wie bin ich? Wie verhalte ich mich zu meiner Umwelt? Lerne dich selbst kennen und versuche deine Schwächen zu überwinden und Einflüsse aus der Umwelt kritisch zu überdenken. Jeder soll seinen Platz in der Gesellschaft und seine eigenen Wertigkeiten für Partner, Beruf und Gesellschaft finden.

Einfaches und natur- verbundenes Leben: Ein Pfadfinder lebt einfach und schützt die Natur.



„Die Betrachtung der Natur wird euch zeigen, wie reich an schönen und wunderbaren Dingen Gott diese Welt gemacht hat, damit ihr sie genießen könnt. Seid zufrieden mit dem, was ihr habt, und nützt es zum Besten.“ (Baden Powell). Mehr denn je gewinnen diese Worte an Bedeutung, wenn wir uns den Einflüssen der Konsumgesellschaft ausgeliefert sehen. Wir wollen empfänglich sein für die Schönheiten und den Wert der Natur und lernen, wie wir sie erhalten und schützen können.

Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens: Ein Pfadfinder ist fröhlich und unverzagt.



Abenteuer ist das ganz Große, aber auch das winzig Kleine. Darunter versteht man, Mut zu haben, um Neues zu entdecken, aufgeschlossen zu sein für alles, was uns begegnet und die Stärke aufzubringen, sich Schwierigkeiten zu stellen und zu meistern.

Schöpferisches Tun: Ein Pfadfinder nützt seine Fähigkeiten.

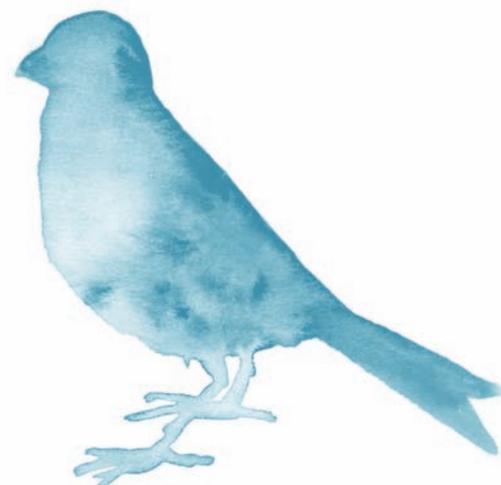


Mit den eigenen Händen, Füßen, ..., Gedanken, Worten, der eigenen Gestik etwas schaffen. Freude am Ergebnis und Freude an der Arbeit, Freude am Ausdruck der eigenen Person. Die Phantasie und Kreativität sollen angeregt, die eigenen Talente entwickelt werden.

Körperbewusstsein und körperliche Leistungs- fähigkeit: Der Pfadfinder führt ein gesundes Leben.



Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper! Die Freude an der Bewegung steht im Vordergrund. Jeder sollte seine Leistungsfähigkeit einschätzen, seine Leistungsgrenzen erkennen können und sich die Grundlagen für eine gesunde Lebensweise aneignen. Im Zeitalter einer immer träger werdenden Menschheit ist es umso mehr erforderlich, seinen Körper fit und leistungsfähig zu erhalten, um den gestellten Anforderungen gerecht werden zu können.



2. Das Pfadfinderversprechen: _____

„Ich verspreche bei meiner Ehre, dass ich mein Bestes tun will, Gott und meinem Land zu dienen, meinen Mitmenschen zu helfen und nach dem Pfadfindergesetz zu leben.“

Um in den Kreis der Pfadfinder voll aufgenommen zu werden, sollte jeder freiwillig dieses Versprechen ablegen und so erklären, dass er unseren Wahlspruch und das Gesetz ernst nimmt.

3. Unser Wahlspruch:

Allzeit Bereit!

Niemand von uns ist vollkommen. Aber als Pfadfinder sollte man sich bemühen, das Beste zu geben. Dieser Wahlspruch soll daran erinnern, dass man nicht nur in der Heimstunde Pfadfinder ist, sondern immer, ein ganzes Leben lang. _____

4. Die Arbeit in altersgerechten Gruppen: _____

Wichtel und Wölflinge (WiWö) (Mädchen und Burschen, 7-10 Jahre)

WiWö erleben in der Gemeinschaft von Gleichaltrigen viele kleine Abenteuer und entdecken immer wieder Neues. Das Dschungelbuch von Rudyard Kipling und die Wichtelgeschichte von Inge Peter bilden den roten Faden für alle Aktivitäten.

Im Spiel sollen sie ihre persönlichen Fähigkeiten und Talente entdecken, Neues lernen und viele Freundschaften schließen. WiWö sind neugierig und wollen alles wissen! Die Vielfältigkeit des Programms unterstützt sie dabei. Sie erfahren etwas über Umweltschutz, ihren Lebensraum, basteln und singen viel. Spiel, Spaß, Bewegung und Abenteuer kommen nicht zu kurz. Spielgeschichten und Verkleidungen machen die Aktivitäten spannend und sollen die Phantasie und Kreativität der WiWö's anregen.



Guides und Späher (GuSp) (Mädchen und Burschen, 10-13 Jahre)

Die GuSp Sie treffen sich in regelmäßigen Gruppenstunden, zu gemeinsamen Aktivitäten und sind so oft wie möglich im Freien unterwegs, um viele Abenteuer zu erleben.

Sie erleben in Kleingruppen ihre Freizeit, und lernen dabei spielerisch Aufgaben in dieser Gruppe zu übernehmen, Verantwortung dafür zu tragen, gemeinsame Entscheidungen zu treffen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Die Interessen und Fähigkeiten der Kinder werden durch ein abwechslungsreiches Programm gefördert. Die Aktivitäten reichen vom Umgang mit Seil und Werkzeug, gemeinsamen Kochen, Spiel und Spaß bis zu Erlebnissen in der Natur und Lagern im Zelt. Weitere Elemente des Programms bilden handwerkliche und künstlerische Betätigungen, sowie besinnliche und ruhige Momente.

Caravelles und Explorer (CaEx) (Mädchen und Burschen, 13-16 Jahre)

Zusammen mit Gleichaltrigen werden Aktivitäten unternommen. Dabei bringen die Jugendlichen ihre Ideen ein, sie entscheiden, planen und führen die Aktivitäten gemeinsam durch. Danach werden die Erfahrungen besprochen, um daraus etwas zu lernen. So können CaEx eigene Ideen in Ihrer Gruppe in die Tat umsetzen.

CaEx versuchen ihre Interessen zu verwirklichen. Es ist wichtig, gemeinsam mit anderen etwas bewegen zu können und Zusammengehörigkeit nicht nur zu Hause, sondern über Grenzen und Völker hinweg zu erfahren. Internationale Treffen (Jamboree), Jugendaustauschprojekte etc. geben den Jugendlichen die Chance, interkulturelles Zusammenleben hautnah zu erleben.

CaEx versuchen mit Unterstützung ihrer FührerInnen ihre eigenen Wertvorstellungen zu finden und sich selbst zu erleben. Die Jugendlichen erhalten Impulse, die Ihnen Rückhalt für eigene Entscheidungen geben. Erfahrungen sollen gesammelt werden.



Ranger und Rover (RaRo) (Mädchen und Burschen, 16-20 Jahre)

Sie engagieren sich in allen Bereichen unserer Gesellschaft, von Jugendpolitik, Umweltschutz, Entwicklungshilfe bis zur Integration von Behinderten.

RaRo sein, das ist das Erleben einer Gruppe von Freunden, das ist Spaß, das ist Abenteuer und Action, das ist das Arbeiten an einem Projekt, und die Annahme der Herausforderungen die das Leben stellt. RaRo sein heißt, sich zunehmend selbst zu bestimmen. Sie nehmen ihr Leben selbst stärker in die Hand, helfen sich gegenseitig und werden von Erwachsenen unterstützt, die ihnen wiederum helfen, ihre Träume und Ideen zu verwirklichen.

Pfadfinderleiter/-innen

Die PPÖ bilden junge Erwachsene in einem 4-stufigen Ausbildungsprogramm zu Jugendleiter/-innen aus, damit sie ihrer Aufgabe gerecht werden. Das Ziel ist immer, dass wir Kindern und Jugendlichen ermöglichen mit Gleichaltrigen ihre Freizeit bewusst und sinnvoll zu gestalten.

Schwerpunkte der Jugendleiterausbildung sind:

Methoden der Kinder- und Jugendarbeit, Persönlichkeitsentwicklung, Teamarbeit, Grundlagen der Gruppendynamik, Organisations- und Management-Training. Ehrenamtliche Tätigkeit bei den PPÖ heißt Verantwortung übernehmen, Vertrauen und Bestätigung erhalten, wertvolle Arbeit leisten, ermöglichen und bewegen, neue Freunde gewinnen, verändern, Gemeinschaft erleben, Spaß haben, in die Zukunft investieren.



— Die letzten fünfzig Jahre

Unsere Aufsichtsräte

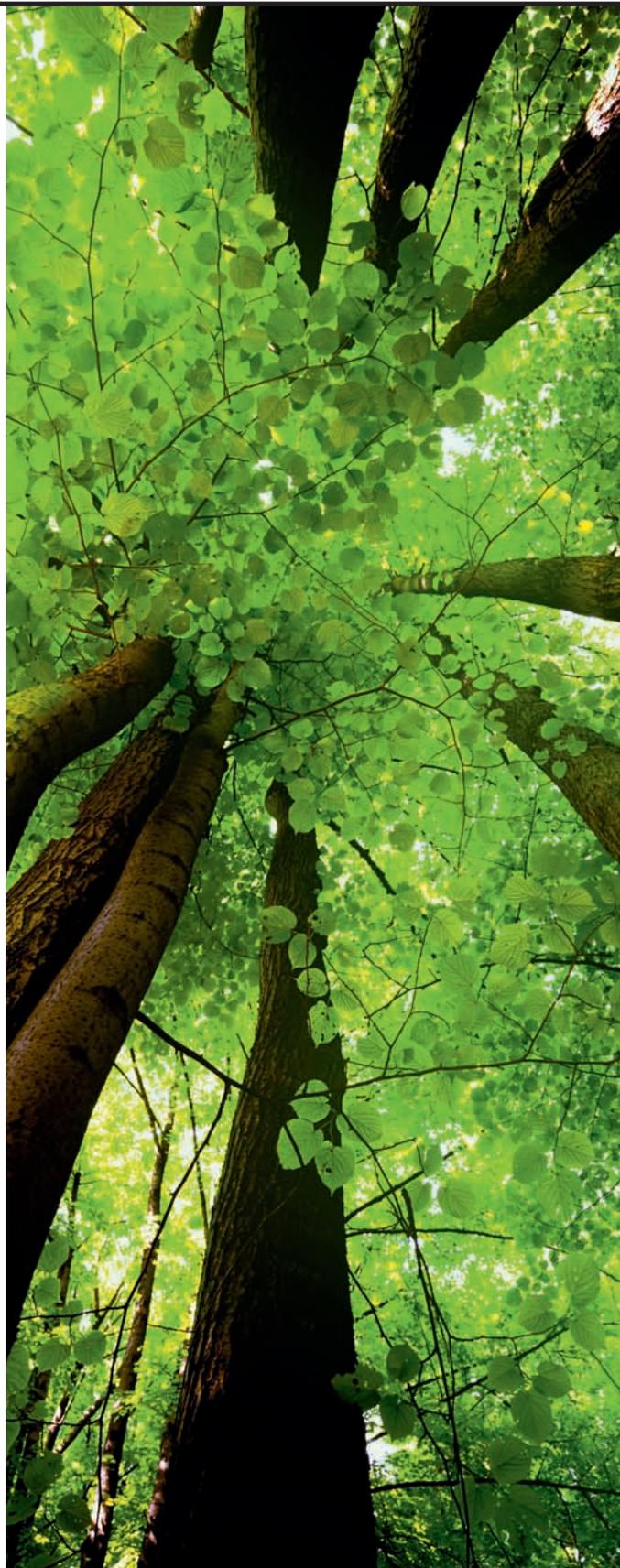
1962/63 – 1966/67	Rolf Ostheim
1967/68 – 1973/74	Herbert Flandera
1974/75 – 1981/82	? ? ?
1982/83 – 1985/86	Helmut Graul
1986/87 – 1988/89	Wolfgang Schwab
1989/90 – 1991/92	Vincenz Mihalek
1992/93 – 1993/94	Nicholas Waldstein–Wartenberg
1994/95 – 2000/01	Renatus Capek
2001/02 – 2003/04	Mathilde Spießberger
2003/04 – 2007/08	Reinhard Vesely
2008/09 – 2009/10	Günther Spießberger / Wolfgang Filip
2010/11 – 2011/12	Manuela Spießberger
Seit 2012	Bruno Kraus

Unsere Gruppenleiter

1962/63 – 1983/84	Helmut Fischbacher
1984/85 – 1985/86	Karl Pepper
1986/87	Bettina Prohaska & Harald “Hari” Grabher
1987/88	Harald “Hari” Grabher
1988/89 – 1990/91	Michael “Mike” Beranek
1991/92 – 1995/96	Christopher Krone
1996/97 – 1998/99	Christian Wimmer
1998/99 – 1999/00	Christian Wimmer & Jürgen “Yogi” Heissel
1999/00 – 2000/01	Gregor Prohaska & Jürgen “Yogi” Heissel
2000/01	Rudolf Schürer & Doris Rendl
2001/02 – 2003/04	Christian Wimmer & Doris Rendl
2004/05 – 2006/07	Edward–Andreas Rendl (E.) & Hannes Schütz
2007/08	Edward–Andreas Rendl (E.)
2008/09	Philipp Erhart & Christoph Lugstein
Seit 2009	Edward–Andreas Rendl (E.) & Christoph Reichl

Unsere Pfarrer

1962 – 1979	Pater Willi Eisenbarth C.P.P.S.
1962 – 1966	Kooperator: P. Heinrich Schon C.P.P.S
1979 – 1983	Pater Josef Epping C.P.P.S
1983 – 2006	Pater Lothar Bissinger C.P.P.S
2006 – 2009	Pater Alois Schlachter C.P.P.S
Seit 2009	Pater Hermann Imminger C.P.P.S



Die Führungsteams

Gruppen- leiter



Edward - Andreas Rendl – 14.01.1980
Mail edward-andreas.rendl@pfadfinder-s8.org
Tel 0676/5382513



Christoph Reichl – 06.12.1979
Mail christoph.reichl@pfadfinder-s8.org
Tel 0676/845617201

WiWö



Doris Rendl – 26.05.1974
Mail doris.rendl@pfadfinder-s8.org
Tel 0650/7871636



Victoria Reichl – 28.07.1978
Mail victoria.reichl@pfadfinder-s8.org
Tel 0676/6420364



Luca Kraus – 22.09.1993
Mail luca.kraus@pfadfinder-s8.org
Tel 0664/7967393



Magdalena Diemling – 05.08.1993
Mail magdalena.diemling@pfadfinder-s8.org
Tel 0650/5177541



Sophie Diemling – 13.06.1995
Mail sophie.diemling@pfadfinder-s8.org
Tel 0650/4316954



Andreas Arnhof – 28.08.1994
Mail andreas.arnhof@pfadfinder-s8.org
Tel 0699/17185015

— GuSp



Philipp Erhart – 29.01.1981
Mail philipp.erhart@pfadfinder-s8.org
Tel 0660/4180424



Christoph Filip – 22.07.1991
Mail christoph.filip@pfadfinder-s8.org
Tel 0664/5383654



Gregor Prohaska – 06.12.1976
Mail gregor.prohaska@pfadfinder-s8.org
Tel 0650/9596095



Alice Baumgartner – 15.02.1995
Mail alice.baumgartner@pfadfinder-s8.org
Tel 0660/3514756

— CaEx



Daniel Griessmayr – 09.04.1990
Mail daniel.griessmayr@pfadfinder-s8.org
Tel 0664/5946868



Melanie Handl – 24.01.1989
Mail melanie.handl@pfadfinder-s8.org
Tel 0664/3752021

— RaRo



Hannes Schütz – 05.02.1977
Mail hannes.schuetz@pfadfinder-s8.org
Tel 0650/5157083



Christof Lugstein – 07.12.1982
Mail christof.lugstein@pfadfinder-s8.org
Tel 0676/9792152

Zeitenblicke

1944 – 1946

1. Versuch, Pfadfinder in Parsch zu etablieren: Gründung der „Pfadfindergruppe Salzburg 3 – Toni Unger“ durch P. Toni Unger. Nach seiner Versetzung nach Kufstein wurde die Pfadfindergruppe wieder aufgelöst.

Herbst 1962

Gründung der Pfadfindergruppe Salzburg 8 Parsch durch Pater Heinrich Schon und Helmut Fischbacher.

6. 4. 1963

Offizielle Eingliederung in den Landesverband Salzburg und somit Mitglied der „Pfadfinder Österreichs“.

1966

Versetzung von P. Heinrich nach St. Kolomann. Mithilfe beim Aufbau der dortigen Pfadfindergruppe (1966 – 1974)

1970

Als 1. Gruppe Salzburgs und 2. Gruppe Österreichs wurden Mädchen in eine reine Bubengruppe aufgenommen. Dadurch waren wir auch Mitglied beim ‚Österreichischen Pfadfinderinnenverband‘.

1974

Mithilfe beim Wiederaufbau der Leitenmühle in Werfenweng. Verwaltung dieser bis 1999.

1976

Fusion der ‚Pfadfinder Österreichs‘ und dem ‚Österreichischen Pfadfinderinnenverband‘ zu den ‚Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs‘.

1978

Höchster Mitgliederstand (181 registrierte Mitglieder).

1983 – 1986

Heimstundenbetrieb in Parsch und in Aigen.

1997

Mithilfe beim Aufbau der Pfadfindergruppe Bergheim.

7. 1. 1999

Übergabe der Leitenmühle an die Pfadfindergruppe Bergheim.

Juni 2005

Übersiedelung des Materiallagers von der Aignerstrasse nach Anthering.

August 2007

Anschaffung einer Jurte.

Ausserdem:

Mitarbeit in allen Stufen bei diversen Landesaktionen und Landeslagern – sowohl in Salzburg als auch in anderen Bundesländern Teilnahme aller Stufen bei Landesaktionen, Landeslagern und Bundeslagern Mitarbeit im Landesausbildungsteam – so kamen einige Landesbeauftragte für WiWö und CaEx aus unserer Gruppe. Nach wie vor arbeiten wir in den Stufenteams intensiv mit.



- Elektroinstallation
- Umwelttechnik
- Netzwerktechnik
- Schaltschrankbau
- Motorreparatur
- Störungsdienst
- UV-Wasserdesinfektion
- Photovoltaik

A-5023 Salzburg Mauerstr. 2
Fax 0662 871224-10 office@elektro-sachs.at
www.elektro-sachs.at
TEL: 0 66 2 / 87 12 24-0

Danke sagen wir ...

... allen

- Materialtransporteuren
- Köchen
- Veranstaltungsbesuchern
- Kuchenkäufern
- Festbesuchern
- Geldspendern
- Helfern aller Art

... speziell an

- P. Hermann, in dessen Haus wir seit 50 Jahren Gast sein dürfen
- alle Leiterinnen und Leitern der letzten 50 Jahre für ihren unermüdlichen Einsatz
- unsere Aufsichtsräte für ihre tatkräftige Unterstützung
- alle, die uns geholfen haben, unsere Chronologie zu dokumentieren

... für die Unterstützung an diesem Fest

- allen Mitarbeitern
- allen mitwirkenden und unterstützenden Firmen
- und natürlich Ihnen als Besucher!

Ihre Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch

Impressum: Herausgeber: Pfadfindergruppe Salzburg 8 - Parsch
Redaktion (f.d.l.v.): Edward-Andreas Rendl, Rottweg 47, 5020 Salzburg. Tel.: 0676/5382513
Layout: Nicole Rendl / Fotos: Privat, www.shutterstock.com, www.istockphoto.com
Korrekturen: Philipp Erhart, Victoria Reichl / Auflage: 500 Stk.



DESIGNKRAFT.at
PRINT.INTERACTIVE.MOTION

cappomio[®]
un giorno italiano

linzergasse 39
kaigasse 34
5020 salzburg
www.cappomio.at



SELE Made
das Bastelzentrum

Franz-Josef-Straße 41
5020 Salzburg



TAGEN MIT GENUSS IM HOTEL HEFFTERHOF



Wozak, Mediendesign 2010

Maria-Cebotari-Straße 1-7
5020 Salzburg
0662/641996-0
office@heffterhof.at
www.heffterhof.at



Zeichen setzen für die Umwelt
setting a sign to protect nature

4* Hotel - Salzburg
HEFFTERHOF

Hier wird tagen zum Genuss.



Linzgasse 41 - Goldgasse 6
5020 Salzburg - 0662 872293
www.hanna-trachten.at



Zimmermeister

Johann Irlacher

HOLZBAU

Johann Irlacher
Tel.: 0664 / 9205137

5071 Wals Ölbrennerweg 1
irlacherjohann@gmx.at

Mit allen Sinnen (er)leben.



Für alle: SCHAUEN, STAUNEN, AUSPROBIEREN.

Inspiration der ganz besonderen Art bietet der Miele Showroom in Wals bei Salzburg. Hier finden alle interessierten Konsumenten die Miele Haushalts- und Küchenwelt mit Design und Technik in höchster Vollendung. Erleben Sie unsere Ausstellung, holen Sie sich die beste, individuelle Beratung zu unseren Miele Geräten oder besuchen Sie eine unserer zahlreichen Veranstaltungen. Von Kochvorführungen bis zu Kursen mit Spitzenköchen oder Kultur-Events bieten wir „Erlebnis für alle Sinne“. Mehr dazu finden Sie auf www.miele-galerie.at

Miele Galerie Salzburg, Mielestraße 10, 5071 Wals, Telefon: 050 800 800, E-Mail: info@miele.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 – 18.00 Uhr, Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

Miele

Verlässlichkeit für viele Jahre

www.BERNHARDKRAUS.com

spengler & dachdeckermeister

Bruno Kraus

Spengler- Dachdeckermeister

DACHreparaturen-DACHreiniung-DACHeindeckungen-Dach...

Büro:Grössingerstrasse 10
Werkstatt:Herrnauugasse 7
5020 Salzburg

Telefon: 0664/9165245
Fax: 0662/620741

E-Mail: info@spenglerei-kraus.at





Briefmarken Strasser GmbH

Linzergerasse 60, 5020 Salzburg
www.briefmarken-strasser.com



Wir beraten Sie gerne bei Gold und Silberanlage und sind Ihnen beim Aufbau einer Briefmarken- und Münzsammlung behilflich.

Aktuelle 2 Euromünzen bei uns im Geschäft erhältlich



und viele andere Münzen aus der ganzen Welt





Willkommen

in der Raiffeisenbank Salzburg Parsch



Raiffeisenverband Salzburg
reg.Gen.m.b.H.
Filiale Parsch

Gaisbergstraße 18
5020 Salzburg
Tel.: +43 (0)66 2 / 65 900-0
Fax: +43 (0)66 2 / 65 900-55
e-mail: parsch@rvs.at
www.rvs.at/parsch
Bankleitzahl: 35000
SWIFT-Adresse: RVSA AT 2S

Gerne stehen unsere kompetenten Jugendberater für Beratungsgespräche zur Verfügung:



Nico Frauenschuh

Tel.: +43 (0)66 2 / 65 900-34
e-mail: nico.frauenschuh@rvs.at



Alexander Heidenreich

Tel.: +43 (0)66 2 / 65 900-23
e-mail: alexander.heidenreich@rvs.at

Jetzt informieren: Dein Taschengeldkonto inklusive Junior-Card

Für alle zwischen 10 und 14 Jahren!

Völlig kostenlos, ganz unkompliziert und mit tollen Zinsen – einfach die flexibelste Form, um sich schon früh aufs große Geld vorzubereiten. Mit dem Taschengeldkonto hast du deine Finanzen fest im Griff. Sei unabhängig und hol dir mit deiner persönlichen Junior-Card jederzeit dein Taschengeld von deinem Konto und nutze alle Vorteile vom Raiffeisen Club, dem größten Jugendclub Österreichs.



*Wenn man hundert wird, zeigt sich,
wie wichtig die inneren Werte sind.*

EIN PROST AUF 100 JAHRE STIEGL-GOLDBRÄU.
BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE.



www.stiegl.at/100JahreGoldbraeu